



Mittendrîn

Aufs Maul schauen

Gemeindebrief: März - Mai 2026

www.kirche-eutin.de

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Eutin

Inhalt

	Seite
Geistliches Wort	3
Wenn das Sprechen verschwindet.....	4
Filmgottesdienst	5
Die Sache mit dem Sternchen	6
Neues aus dem KGR	7
Konfirmationen 2026	8
Jugendfreizeiten	9
Himmelfahrt und Pfingsten	10
Pilgern im Schlosspark	10
Termine	11
Worte können wehtun	11
Gottesdienste März-Mai	12+13
Taufe am Sonnabend	13
Kirchenmusik im Frühjahr.....	14
Abschied Mahdi Safari	15
Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin	16
Sprache als Waffe	17
Fünf Friedhöfe unter einem Dach	18
Sterbesegen	19
Vorstellung Michael Babel	19
Menschen aus unserer Gemeinde	20
Dankeschön Mittagstisch.....	21
Regionales.....	22
Gemeindegruppen	23
Adressen	24

Titelbild: freepik

Bankverbindungen:

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin

Sparkasse Holstein: IBAN: DE37 2135 2240 0000 0037 56, BIC: NOLADE21 HOL

Freunde der Kirchenmusik an St. Michaelis Eutin e.V.

Sparkasse Holstein: IBAN: DE05 2135 2240 0000 0158 75, BIC: NOLADE21HOL

Stiftung StievKindeR

Volksbank Eutin: IBAN: DE21 2139 2218 0000 0140 28, BIC: GENODEF1EUT

Impressum

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Eutin
Schloßstraße 2, 23701 Eutin
Vorsitzende: Maren Löffelmacher
Stellvertretende Vorsitzende: Dr. Hendrike Cursiefen
Philipp Bonse

V.i.S.d.P.

Redaktion: Philipp Bonse, Inge Buck, Stefan Grützmacher, Alfreda Henß, Astrid Jabs,
Natascha Schlegel

Gesamtherstellung: Druckerei Bogs, Schloßstraße 5-7, 23701 Eutin

Dem Volk aufs Maul schauen

Dem Volk aufs Maul schauen - darin soll Martin Luther ein wahrer Künstler gewesen sein. Seine Bibelübersetzung hat er ganz bewusst so formuliert, dass das Volk sie ohne weiteres verstehen konnte. Das darf als gelungen bezeichnet werden; sein Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Sprache ist kaum zu überschätzen.

Auch die Kirche ist gut beraten, ihre Anliegen so zu formulieren, dass Hinz und Kunz sofort wissen, was gemeint ist. Luthers Ausspruch kann aber noch anders verstanden werden: „Dem Volk auf's Maul schauen“ kann auch bedeuten, sich inhaltlich mit dem auseinanderzusetzen, was „das Volk“ – lateinisch *populus* – so denkt und fühlt. Das ist wichtig, namentlich in der Demokratie, wo es gilt, immer wieder einen Konsens zu erzielen. Allerdings liegt es auf der Hand, dass für Politiker damit auch eine große Versuchung verbunden ist: nur das zu tun, was im Volk zunächst gut ankommt. In ruhigen Zeiten mag das funktionieren; wenn solche Populisten in schlechten Zeiten an der Macht sind, können sie aber ein Volk schnell in die Katastrophe führen. Deutschland kann ein garstig Lied davon singen. Man mache sich keine Illusionen: Ein guter Politiker muss in der Lage sein, unpopuläre Entscheidungen zu fällen und sie auch durchzusetzen. Das muss allerdings so geschehen, dass sich möglichst bald zeigt, dass diese Entscheidungen tatsächlich gut und richtig waren. Am Willen des Volkes vorbei zu regieren, kann auf Dauer nicht gut gehen. Dann

verliert die Regierung das Vertrauen des Volkes. So ging es in der DDR: Am 17. Juni 1953 erhoben sich die Arbeiter zu einem Volksaufstand. Den Regierenden fiel damals nichts anderes ein, als den Aufstand blutig niederzuschlagen. Bertolt Brecht hat damals formuliert: „Das Volk hat das Vertrauen der Regierung verscherzt. Wäre es da nicht doch einfacher, die Regierung löste das Volk auf und wählte ein anderes?“ Für die eine oder andere Regierung wäre das heute sicherlich eine gern gezogene Option. Da das nicht geht, suchen sie nach anderen Mitteln und Wegen, das Volk auch unter ungünstigen Bedingungen ruhig zu halten: Propaganda einerseits, und andererseits die möglichst wirksame „Regulierung“ der Meinungsäußerung. Das ist historisch nichts Neues. In Europa ist man sich deshalb heute weitgehend einig, dass die Meinungsfreiheit ein hohes Gut sei. Gegen die Versuchung, unliebsame Meinungen aus dem öffentlichen Diskurs fernzuhalten, sind aber die Regierenden auch in Europa nicht gefeit. In der DDR wusste jeder, dass die offiziellen Verlautbarungen nicht ernst zu nehmen waren. Heute ist das anders. Eine offene Unterdrückung der Meinungsfreiheit kann man sich nicht mehr leisten, ebenso wenig eine Gleichschaltung der Medien per Gesetz. Es gibt aber eine zunehmende Anzahl von Beobachtern unserer Gesellschaft, die trotzdem eine bedenkliche Einseitigkeit in der Diskussion feststellen. In einer Situation, in der sich die Krisen häufen, ist das keine gute Nachricht: Um eine Krise richtig

einzuordnen, um angemessen zu handeln und aus ihr gestärkt hervorzugehen, braucht die Gesellschaft den freien Wettbewerb der Ideen und Ansichten.

Paulus schrieb im Römerbrief Kap. 13, Vers 1-2: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit außer von Gott; wo aber Obrigkeit ist, ist sie von Gott angeordnet. Darum: Wer sich der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Anordnung; die ihr aber widerstreben, werden ihr Urteil empfangen.“

In der Demokratie haben wir die Aufgabe, die Regierung zu hinterfragen. Schon Goethe wusste: „Es irrt der Mensch, solange er strebt!“ Das gilt für Bürger, für Regierende und auch für Kirchenleute. Das ist mir aus meinen Erfahrungen in der DDR eine wichtige Erinnerung: Vergessen wir nie, dass jede Regierung das Potential hat, sich zu irren! Demokratie heißt, sich gegenseitig ehrlich „aufs Maul schauen“- das wünsche ich uns.

*Ihre und eure Pastorin
Angelika de Oliveira
Gloria*



Wenn das Sprechen verschwindet...

Es fing ganz langsam an. Meine Mutter verwechselte Wörter. Nach kurzer Zeit fand sie das richtige Wort. Zunächst lachten wir darüber, weil es lustig war und wir meinten, sie habe es bewusst getan. Erst als sie die richtigen Wörter nicht mehr fand und verzweifelt danach suchte, erkannten wir, dass sie dement war. Aber noch verstand sie uns und konnte sich mit uns unterhalten.

Im weiteren Verlauf verschwanden immer mehr Wörter. Oft sprach sie sehr langsam und wir halfen ihr, sie zu verstehen. Sie warf uns häufig vor, nicht zuzuhören oder zu leise oder zu schnell zu sprechen. Im weiteren Verlauf der Demenz passten die Satzzusammenhänge nicht mehr. Sie konnte nicht mehr begreifen, was wir erzählten.

Zum Teil sprach sie eine Phantasiesprache, die wir nicht mehr verstehen konnten. Wir konnten ihr nicht helfen. Fast ein Jahr lang schwieg sie und zeigte auf die Dinge, die sie haben wollte. Wenn wir errieten, was sie wollte, lächelte sie. Wir konnten ihr unsere Namen sagen, ihre Hände streicheln und ihr unsere Erlebnisse erzählen, aber ihr Sprechen war verstummt.

Inge Buck





Filmgottesdienst am 22. März 2026

Die Kirche lädt wieder zum Gottesdienst und ins Kino ein! Am Sonnabend, den **21. März um 17:00 Uhr** schauen wir den Film „**Was vom Tage übrig blieb**“ mit **Anthony Hopkins und Emma**

Thompson aus dem Jahre 1993 im Binchen (Kommunales Kino in der Albert-Mahlstedt-Str. 2a).

Der Film ist ab 6 Jahren zugelassen.

Ein Butler, der sich in den Jahren vor dem Zweiten Weltkrieg pflichtbewusst seinen Aufgaben widmete, erkennt zu spät, dass nicht nur seine Treue gegenüber seinem herrschaftlichen Arbeitgeber falsch war, sondern auch, dass er die große Liebe seines Lebens verpasst hat. Dieser Film fragt danach, was ich aus meinem Leben wirklich machen will und was passiert, wenn nicht ich mein Leben lebe, sondern sozusagen von außen „gelebt werde“ – wenn Standesdünkel, falsches Pflichtbewusstsein und emotionale Unfähigkeit mir den Weg versperren. Der Film spielt auf einem englischen Schloss in hochherrschaftlicher „Downtown Abbey“-Atmosphäre!

Um diese Fragen dreht sich auch der Gottesdienst, den wir am folgenden **Sonntag, den 22. März um 10.30 Uhr** in der Michaeliskirche feiern und in dem der Film im Mittelpunkt steht.

Beide Veranstaltungen können unabhängig voneinander besucht werden. Für das volle Erlebnis empfiehlt Pastor Stefan Grützmacher beides: Film und Gottesdienst. Nähere Informationen (Eintritt usw.) gibt es dann rechtzeitig in der lokalen Presse.



Die Sache mit dem Sternchen

Ich gendere. In meinem Fall heißt das, ich achte darauf, mich möglichst so auszudrücken, dass nicht die vermeintliche Geschlechtlichkeit darüber entscheidet, wer sich angesprochen fühlt. Um es konkret zu machen: Ich sage „alle“ anstelle von „jeder“, nutze Formulierungen wie „Teilnehmende“ statt „Teilnehmer“, setze ein Sternchen wie bei „Bürger*innen“, spreche von „Menschen“. Mir ist es wichtig, die männliche Dominanz in der Alltagssprache abzubauen. Warum? Damit alle sich gesehen fühlen, zugehörig – angesprochen.

Für einige Menschen bedeutet dies eine Provokation, diese Erfahrung mache ich immer wieder.

Obwohl ich ihre Ausdrucksweise nicht ungefragt kommentiere, ernte ich Kopfschütteln, Unverständnis. Das ist

natürlich vollkommen in Ordnung, es liegt mir fern, andere zu missionieren. Seltener kommt indes vor, dass sich mein Gegenüber dafür interessiert, warum ich spreche, wie ich spreche. Wenn sich die Gelegenheit bietet, erkläre ich mich trotzdem.

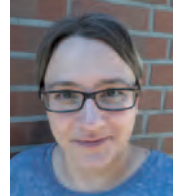
Wir leben in einer Gesellschaft, in der vielen Menschen Türen verschlossen bleiben. Zum Beispiel, weil sie Frauen sind, sich nicht auf ein Geschlecht festlegen wollen oder trans sind. Für die Ungleichbehandlung der Geschlechter gibt es viele Beispiele, wissenschaftlich belegt sind die meisten. Frauen verdienen weniger, bekommen weniger Rente, leisten mehr Pflegearbeit, sind in verantwortlichen Positionen in Wirtschaft und Politik weniger präsent. Das kann Sprache allein nicht ändern, aber wer sich schon als Mädchen nicht



mitgemeint fühlt, weil die männliche Form die Sprache beherrscht (!), muss immer ein Hindernis aus dem Weg räumen, ehe sie mit Wissen, Können etc. überzeugen kann. Klingt sehr theoretisch, also werden wir konkret: „Tourist-Info sucht neuen Chef“ titelte vor Jahren eine Lokalzeitung. „Weißt du, was das heißt?“, habe ich meine Tochter gefragt. „Ja, die brauchen einen neuen Leiter“, lautete die Antwort. Dass das durchaus auch eine Leiter*in, eine Chef*in sein könnte, habe ich ihr dann erklärt.

Ich habe im Umgang mit meinen Kindern – Tochter und Sohn – immer wieder festgestellt, dass die Weise, wie wir über Menschen reden, wesentlich mitbestimmt, wie wir mit anderen umgehen, sie wahrnehmen, sie gelten

lassen. Das ist übrigens auch der Grund, weshalb wir beispielsweise von Inuit und Native Americans sprechen. Kurz & knapp erklärt: Gendergerechte Sprache bezieht sich auf den bewussten Einsatz sprachlicher Mittel, um allen Geschlechtern gerecht zu werden. Dabei wird der Fokus auf die Sichtbarkeit von Menschen aller Geschlechter gelegt, um Diskriminierung zu vermeiden und die Gleichstellung zu fördern. In der Praxis bedeutet dies, männliche Formen durch Formen zu ersetzen, die alle Geschlechter an-



Astrid Jabs

Neues aus dem KGR

Der Kirchengemeinderat ist um ein neues Mitglied reicher. Am 18. Januar ist Shahbaz Razmi während des Gottesdienstes feierlich in sein Amt als Kirchenvorsteher eingeführt worden. Der 43-Jährige wurde in Shiraz (Iran) geboren. In Eutin baute er sich ein neues Zuhause auf und gehörte bald fest zu unserer Gemeinde. Und er hat sein Glück gefunden: Shahbaz Razmi ist verheiratet und Vater einer 18 Monate alten Tochter. Seit 2019 arbeitet er als Bauingenieur bei der Bahn, derzeit in Hamburg. Die Mitglieder des KGR heißen ihn herzlich willkommen in ihrer Mitte und freuen sich, dass sich Shahbaz mit seinem Wissen und seiner Energie nun in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde einbringen wird.



Astrid Jabs



Am 3. Mai 2026 werden um 10.30 Uhr in der St. Michaeliskirche in Eutin von Pastor Stefan Grützmacher konfirmiert:

Luna Gottorf, Kösliner Weg 12, 23701 Eutin
 Jeremy Fuchs, Kardohrstr.5, 23701 Eutin
 Joschua L. Machalke, Geschwister-Scholl-Ring 86, 23701 Eutin
 Emelie Nörenberg, Dosenredder 61, 23701 Eutin
 Rike Willerscheidt, Perla 3, 23701 Eutin
 Leni Michaelsen, Raboldesburg 3, 23701 Eutin
 Ida Rentzow, Dubenbrock 21, 23701 Eutin

Am 10. Mai 2026 werden um 10.30 Uhr in der St. Michaeliskirche in Eutin von Pastorin Maren Löffelmacher konfirmiert:

Ove Bornschein, Marx-Meyer-Str. 11, 23701 Eutin
 Carlotta Brunn, Fuhlnborn 20, 23701 Eutin
 Hannah Holst, Alte Lübecker Landstr. 18a, 23701 Eutin
 Majandra Krüger, Siemensstr. 9, 23701 Eutin
 Saga Lambrecht, Alter Braaker Weg 27, 23701 Eutin
 Jonna Perleberg, Fuhlnborn 10, 23701 Eutin
 Alea Ruff, Ulmenstr.20, 23701 Eutin
 Isabel Schüler, Ebereschenweg 5, 23701 Eutin
 Raphael Witt, Mörken 3, 23701 Eutin

Am 21. Juni 2026 werden um 10:00 Uhr in der Martin-Luther-Kirche in Fissau von Pastor Philipp Bonse konfirmiert:

Aimee Bartels, Rotdornstraße 12, 23715 Bosau-Klenzau
 Lucas Berg, Bast 26, 23701 Eutin-Fissau
 Stine Böge, Dorfstraße 40, 23701 Eutin-Fissau
 Hinnerk Nisse Decius, Zum Ukleisee 21, 23701 Eutin-Sielbeck
 Finja Dobkowitz, Dorfstraße 6, 23717 Kasseedorf/Sagau
 Ronja Emilia Herbst, Drosselstieg 8, 23701 Eutin
 Johanna Howe, Zum Moorberg 6b, 23717 Kasseedorf/Sagau
 Michael Garmasch, Dosenredder 65, 23701 Eutin
 Emma Marie Golze, Dorfstraße 26, 23717 Kasseedorf/Sagau
 Mirja König, Freudenholm 12, 23717 Kasseedorf/Sagau
 Enno Künzel, Sandfeldweg 9, 23701 Eutin-Fissau
 Liara Stella Meier, Am Sandfeld 4, 23701 Zarnekau
 Maja Niemann, Lerchenfeld 20, 23701 Eutin
 Vincent Leon Raute, Ahornstraße 47, 23701 Eutin

Jugendfreizeiten - Gemeinsam unterwegs sein!



Auch in diesem Jahr wird die Evangelische Jugend in der Holsteinischen Schweiz wieder häufig gemeinsam unterwegs sein und dabei Bewährtes wiederholen und Neues ausprobieren.

Diakon Andreas Hecht freut sich besonders auf die längeren Freizeiten, die bis zum Sommer durchgeführt werden. Nach seiner Erfahrung können diese mehrtägigen gemeinsamen Touren einen prägenden Eindruck fürs ganze Leben hinterlassen, und zwar im positiven Sinn.

★ In diesem Jahr geht die **Osterfreizeit (26.-30. März)** in ein Selbstversorgungshaus in der Nähe von Haithabu. Bei dieser räumlichen Nähe bietet es sich für die Teilnehmenden aus den 4. und 5. Klassen an, das Thema „Wikinger“ als Hauptthema zu nutzen.

★ Auch wenn die Sommerferien noch weit weg zu sein scheinen, sollten sie schon geplant werden. Die diesjährige **Jugendfreizeit (3.- 9. Juli)** für die zwölf- bis fünfzehnjährigen Jugendlichen geht auf den Barrakuda-Beach-Campingplatz in Meklenburg. Neben gemeinsamen Spielen, Diskutieren und Kochen wird mit Sicherheit der nahegelegene See genutzt werden.

★ Etwas weiter weg geht es im Anschluss für Jugendliche ab 16 Jahren.

Am 11. Juli startet der Weg nach Frankreich. Hier trifft sich die Gruppe in der folgenden Woche mit gut zweitausend Jugendlichen aus ganz Europa in einem Kloster, bevor man am 20. Juli wieder in Eutin ankommt. Für diese Tour gibt es ein unverbindliches **Informationstreffen am 12. März um 18.45 Uhr** im Eutiner Gemeindehaus an der St. Michaeliskirche. Dann werden Hintergründe und Organisatorisches erklärt und man hat noch gut zwei Wochen Zeit, sich für oder gegen diese Tour zu entscheiden.

Weitere Informationen zu allen Freizeiten kann man auf der Seite der Evangelischen Jugend (<https://evj-holsteinische-schweiz.de/#termine>) finden oder man fragt den Diakon Andreas Hecht, Tel. 0162-5668293.



Gottesdienst für die Region am Himmelfahrtstag

Bosau – Eutin – Malente – Neukirchen

Donnerstag, 14. Mai 2026 um 11:00 Uhr unter freiem Himmel im Labyrinth beim Margarethenhof/Malente-Neversfelde, hinter dem Waldfriedhof zwischen Malente und Neversfelde.

Ab Bahnhof Malente ist das Labyrinth ausgeschildert. Parkplätze gibt es am

Waldfriedhof, über den Wanderweg nach Neversfelde sind es noch gut 5 Minuten Fußweg.

Pfingsten

An Pfingsten feiern wir in Eutin zwei besondere Gottesdienste: Am Pfingstsonntag, 24. Mai, findet um 10.30 Uhr in der St. Michaelis-Kirche ein festlicher Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl statt. Liturgie und Predigt gestaltet Pastorin de Oliveira Gloria. Am Pfingstmontag, 25. Mai, versammeln wir uns um 10.30 Uhr zum Gottesdienst unter freiem Himmel, der wie jedes Jahr vom Hegering Malente, den Eutiner Freischütz Jagdhornbläsern und der Försterei Dodau mit ausgerichtet wird. An der Bräutigamseiche im Dodauer Forst (B76 Richtung Plön, Abfahrt Dodau) feiert Pastor Grützmaker diesen Gottesdienst mit uns.



Pilgern im Schlossgarten

Endlich mal rauskommen. Nichts erledigen oder schaffen wollen, sondern einfach nur einen Weg gehen. Und dabei möglichst aufmerksam sein für das, was einem unterwegs begegnet. Das ist die Grundformel, der das Pilgern folgt. Offenbar haben heute viele Menschen ein Bedürfnis danach, denn es erfreut sich großer Beliebtheit. So setzt der Kirchenkreis Ostholstein auch in diesem Jahr seine monatlichen Pilgerspaziergänge durch den Eutiner Schlossgarten fort. An jedem letzten Sonnabend im Monat geht eine geführte Pilgergruppe auf dem knapp 2 km langen Weg, der vom „Garten am frischen Wasser“ durch den Schlossgarten zur Michaeliskirche führt. Treffpunkt für alle, die mitgehen wollen, ist um 15 Uhr der „Garten am frischen Wasser“ an der Stadtbucht (auf Höhe des Evangelischen Zentrums in der Schloßstr. 13). Von dort wird die Gruppe von einem erfahrenen Pilgerbegleiter von Station zu Station geführt und hört an 12 Haltepunkten jeweils einen kurzen Impulstext. Die Pilgertour dauert ca. 1½ bis 2 Stunden und ist kostenfrei. Herzlich willkommen!

Termine Frühjahr 2026

Seniorentreff in Neudorf, Gemeindehaus Plöner Straße 61, Eutin, am 29. April 2026 um 15:00 Uhr.

Seniorenachmittage im Gemeindehaus Fissau werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

65plus-Treff im Haus der Begegnung (Schlehenbusch 8) am 11. März 2026

Gemeindefrühstück zur Marktzeit Ein Brötchen, eine Tasse Kaffee, ein halbes Ei, viele nette Menschen, Gespräche und interessante Vorträge. In der Regel am 3. Mittwoch im Monat, jeweils 9:30 -11:00 Uhr im Gemeindesaal, Schloßstraße 2 (bitte mit Anmeldung im Kirchenbüro, Tel. 70130).

Frauenkreis im Haus der Begegnung (Schlehenbusch 8): Am 19. März und 16. April um 19:00 Uhr. Nähere Informationen bei Pastorin de Oliveira Gloria.

Worte können wehtun



Gewalt verbindet man schnell mit Schlägen oder schlimmen Taten. Dabei vergessen wir oft, wie viel Schaden Worte anrichten können. Ein abfälliger Kommentar, eine verletzende Bemerkung oder Schweigen im falschen Moment – all das kann Menschen sehr tief treffen.

Körperliche Verletzungen sind sichtbar und heilen meist mit der Zeit. Worte dagegen bleiben im Kopf und man hört sie manchmal jahrelang. Sie können das Selbstvertrauen zerstören oder jemanden daran zweifeln lassen, ob er gesehen und angenommen ist.

Worte können trennen, aber sie können auch verbinden, aufrichten und Hoffnung schenken. Deshalb lohnt es sich, kurz innezuhalten, bevor wir sprechen. Ein ehrliches, respektvolles Wort kann viel verändern und mehr bewirken, als wir denken.

*Luna Gottorf & Rike Willerscheidt
Konfirmandinnen aus Neudorf*

Gottesdienste in der Ev.-Luth.

GOTTESDIENSTZEITEN IN DER REGEL: **Eutin-Fissau: 9.30 Uhr · Haus der Begegnung:**

1. März, **Reminiszere**

Fissau, P. Bonse, Abendmahl

Eutin, P. Grützmaker, Abendmahl

6. März, **Weltgebetstag**

17.00 Uhr in der FEG, Industriestr. 11

8. März, **Okuli**

Eutin, Pn. Löffelmacher

HdB, Pn. de Oliveira Gloria

15. März, **Sonntag Lätare**

Fissau, P. Babel

Eutin, Pn. de Oliveira Gloria

22. März, **Sonntag Judika**

Eutin, P. Grützmaker, Film-Gottesdienst, siehe S. 5

29. März, **Sonntag Palmarum**

Eutin, Pn. Löffelmacher

2. April, **Gründonnerstag**

Eutin, **19:00 Uhr**, Pn. Löffelmacher und Vorbereitungsgruppe, Gottesdienst mit Feierabendmahl

3. April, **Karfreitag**

Eutin, Pröpstin Halisch

5. April, **Ostersonntag**

Fissau 6:00 Uhr, P. Babel, mit Abendmahl

Eutin, P. Grützmaker, mit Abendmahl, mit Michaelischer

6. April, **Osternmontag**

Braak, P. Grützmaker, Gottesdienst auf dem Dorf in der Wisser-Kate in Braak

12. April, **Sonntag Quasimodogeniti**

Eutin, P. Grützmaker

19. April, **Sonntag Misericordias Domini**

Fissau, P. Babel

Eutin, Pn. Löffelmacher, mit Abendmahl

26. April, **Sonntag Jubilate**

Eutin, Pröpstin Halisch

3. Mai, **Kantate**

Fissau, P. Babel, mit Abendmahl

Eutin, P. Grützmaker, Gottesdienst zur Konfirmation

10. Mai, **Rogate**

Eutin, Pn. Löffelmacher, Gottesdienst zur Konfirmation

HdB, Pn. de Oliveira Gloria



Kirchengemeinde Eutin

10.30 Uhr, Eutin: 10.30 Uhr Ausnahmen sind extra genannt! Änderungen vorbehalten.

14. Mai, Himmelfahrt

Labyrinth in Neversfelde, 11:00 Uhr
regionaler Gottesdienst, siehe S. 10

17. Mai, Exaudi

Eutin, P. Babel

23. Mai, Sonnabend

Eutin, 11:00 Uhr P. Grützmaker, Taufgottesdienst im Garten am frischen Wasser

24. Mai, Pfingstsonntag

Eutin, Pn. de Oliveira Gloria, mit Abendmahl

25. Mai, Pfingstmontag

Dodauer Forst, P. Grützmaker, Gottesdienst an der Bräutigamseiche, siehe S. 10

31. Mai, Trinitatis

Eutin, Pröpstin Halisch

Weitere Gottesdienste

Zum KuKiMo, dem Kunterbunten Kindermorgen, laden wir am Sonnabend, **21. März** und **25. April**, alle Kinder ab 5 Jahren ein. Der KUKIMO beginnt um **10.00 Uhr** mit einem gemeinsamen Frühstück, außerdem wird miteinander gesungen und gebastelt, bevor der

Vormittag dann um 12:00 Uhr mit einer kurzen Andacht schließt.

Um besser planen zu können, freuen wir uns über eine Anmeldung im Kirchenbüro (Telefon 04521/ 70130 oder per Mail buero@kirche-eutin.de).

Taufe am Sonnabend

Ganz herzlich laden wir zu besonderen Taufgottesdiensten in unserer Gemeinde ein. Manche Familien möchten gerne ihre Kinder an einem Sonnabend taufen lassen. Daher bieten wir im Sommerhalbjahr 2026 folgende Termine an: **23. Mai, 13. Juni, 25. Juli und 22. August**. Die Taufgottesdienste beginnen um **11:00 Uhr in der St. Michaelis-Kirche** oder im Garten am frischen Wasser. Melden Sie Ihren Taufwunsch gerne im Kirchenbüro an! Weitere Infos finden Sie unter www.kirche-eutin.de und unter www.taufen-in-ostholstein.de



TERMINE KIRCHENMUSIK ST. MICHAELIS UND SCHLOSSKIRCHE

Samstag, 07.03.2026 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

SOLISTENKONZERT

Werke von Dowland, Purcell, R. Schumann, Schubert, Wolf, Reger und Pärt
Ingeborg Danz, Alt

KMD Antje Wissemann, Tasteninstrumente

Karten zu 15,- € / 10,- € (Schüler, Studierende, Auszubildende) an der Konzertkasse ab **16:30 Uhr**

Sonntag, 22.03.2026 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

CHORKONZERT

Brahms: Motette „Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen“

Vaughan-Williams: Messe in g-Moll

Poulenc: Quatre motets pour un temps de pénitence

Monteverdi-Chor Hamburg

KMD Antje Wissemann, Orgel

Leitung: Antonius Adamske

Eintritt frei

Karfreitag, 03.04.2026 15:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

MUSIK UND WORT ZUR STERBESTUNDE JESU

„Sei gegrüßet, Jesu gütig“

KMD Antje Wissemann, Orgel

Pastorin Maren Löffelmacher, Lesungen

Eintritt frei

Sonntag, 19.04.2026 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

KANTATEN-KONZERT

J. S. Bach: Kantaten BWV 82 („Ich habe genug“) und BWV 158 („Der Friede sei mit dir“), J. Chr. Fr. Bach: Motette „Ich lieg und schlafe ganz mit Frieden“

Klaus Mertens, Bass

Eutiner Kantorei

Hannoversche Hofkapelle

Leitung: KMD Antje Wissemann

Karten zu 20,- € / 15,- € (Schüler, Studierende, Auszubildende) erhalten Sie im **Vorverkauf ab Dienstag, 07.04.2026** über das Kirchenbüro und an der Konzertkasse ab **16:30 Uhr**

Sonntag, 26.04.2026 12:00 Uhr, Schlosskirche

25. Sonntagsmusik im Schloss

ORGELMUSIK DER ROMANTIK

KMD Antje Wissemann, Orgel

Freier Eintritt in die Schlosskirche

Samstag, 09.05.2026 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

308. Stunde der Kirchenmusik

ORGELMUSIK

Eintritt frei

Werke von Buxtehude, J. S. Bach, Reger, Liszt, Peeters, Lemmens und Dubois

KMD Andreas Meisner, Orgel (Domorganist em. Altenberg/Rheinland)

Sonntag, 31.05.2026 12:00 Uhr, Schlosskirche

26. Sonntagsmusik im Schloss
ORGELMUSIK VON J. S. BACH
KMD Antje Wissemann, Orgel

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, 07.06.2026 17:00 Uhr, St. Michaelis-Kirche

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY: LOBGESANG (2. SYMPHONIE)
FANNY HENSEL-MENDELSSOHN: LOBGESANG

Magdalene Harer, Sopran
Nicole Pieper, Mezzosopran
Leon Noel Wepner, Tenor
Eutiner Kantorei
Hannoversche Hofkapelle

Leitung: KMD Antje Wissemann

*Karten zu 39,- € / 33,- € / 28,- € / 15,- € erhalten Sie im **Vorverkauf ab 26.05.2026** über das Kirchenbüro oder an der Konzertkasse. Schüler, Studierende und Auszubildende erhalten in allen Preiskategorien 5,- € Ermäßigung.*

Ab März liegt auch wieder der Jahresflyer 2026 der kirchenmusikalischen Veranstaltungen vor. Sie erhalten ihn in den Auslagen im Gemeindehaus, in der Kirche und bei der Eutin-Touristik.

Abschied von Mahdi Safari



Zum 30. April 2026 endet die Tätigkeit von Mahdi Safari als kirchenmusikalische Assistenz in den Gemeinden Eutin und Fissau. Seit dem 1. Januar 2025 war er als Assistenz von Kirchenmusikerin Antje Wissemann (St. Michaelis) tätig.

Im Mittelpunkt seiner Arbeit stand der Eutiner Singkreis, der sich regelmäßig im Haus der Begegnung in Eutin traf. Im Rückblick beschreibt Safari den Singkreis als eine Chorgemeinschaft, die er persönlich als außerordentlich herzlich und von großer gegenseitiger Sympathie getragen erlebt hat. Gemeinschaft und Zusammenhalt standen für ihn ebenso im Mittelpunkt wie die Freude am

gemeinsamen Musizieren. Er hebt dabei ausdrücklich hervor, dass er den Chor vor allem in dieser Weise erlebt habe – geprägt von Offenheit, gegenseitigem Respekt und einem spürbaren Miteinander, das die gemeinsame Arbeit nachhaltig bestimmte. Das gemeinsame Motto lautete: „Welt aus, Musik an.“

Darüber hinaus gestaltete Safari die Gottesdienste in der Martin-Luther-Kirche in Fissau. Musikalische Akzente setzten unter anderem das Sommerkonzert 2025 „Glück im Kleinen ?!“ sowie das Weihnachtskonzert am 4. Advent 2025 unter dem Titel „Joy to the World“, das auf positive Resonanz stieß.

PS: Es war eine tolle gemeinsame Zeit, und unsere Kirchengemeinde dankt Mahdi Safari herzlich für seine Tätigkeit. Alles Gute für die Zukunft, lieber Mahdi!

Antje Wissemann zur Kirchenmusikdirektorin ernannt

Mit den Worten, die Advents- und Weihnachtszeit sei auch „eine Zeit der Überraschungen und eine Zeit der guten Nachrichten“, leitete Pastorin Maren Löffelmacher nach dem Weihnachtskonzert der Eutiner Kantorei am 13.12.25 in der voll besetzten Kirche die Ehrung von Antje Wissemann ein. Landeskirchenmusikdirektor Hans-Jürgen Wulf war als Überraschungsgast zum Konzert gekommen und teilte der überraschten Kantorin mit, die Kirchenleitung der Nordkirche und der Kirchenkreisrat hätten beschlossen, Antje Wissemann „in Anerkennung um die Kirchenmusik und ihre Arbeit hier in der Gemeinde Gottes den Titel Kirchenmusikdirektorin zu verleihen. Die Kirchenleitung würdigt damit zum einen deine kirchenmusikalische Arbeit hier, die ja weit ausstrahlt, aber auch dein Engagement weit über das hinaus“, so Wulf. Der Titel sei zugleich ausdrücklich eine Würdigung des Engagements all derer, die vor Ort in der Kirchenmusik aktiv seien.



Foto: Heinen/KKOH

Von links nach rechts: Pröpstin Christine Halisch, KMD Antje Wissemann, Pastorin Maren Löffelmacher, LKMD Hans-Jürgen Wulf

Sprache als Waffe

Waffen sind Gegenstände, die töten, verwunden und zerstören.

Nun ist Sprache kein Gegenstand, sondern das Mittel zur Kommunikation zwischen den Menschen und somit von elementarer Bedeutung für uns alle. Durch Sprache mündlich, schriftlich oder mit Hilfe von Gebärden erhalten wir Informationen, können unsere Gedanken austauschen, Bedürfnisse mitteilen und Gefühle äußern

Leider können alle diese Vorteile von Sprache genau das Gegenteil bewirken, wenn sie missbraucht werden, um Menschen zu demütigen, zu verunsichern, zu verängstigen, auszugrenzen, herabzusetzen, lächerlich zu machen oder zu beleidigen.

Eine gezielte Wortwahl und ihre stetige Wiederholung können Stimmung gegen einzelne Personen oder Gruppen erzeugen. Ein Beispiel aus unserer Geschichte zeigt die furchtbaren Folgen solch einer Vorgehensweise. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde die Bevölkerung jüdischen Glaubens über Jahre und stereotyp als Unglück für das deutsche Volk bezeichnet. Außerdem wurden Juden und Jüdinnen mit Ungeziefer verglichen - verstärkt wurde diese Aussage noch durch entsprechende Filme und Plakate. Diese Propaganda hat mit Sicherheit dazu beigetragen, dass die zu Beginn schleichende, aber später immer stärker sichtbar werdende Entrechtung, Drangsalierung und spätere Deportation, der die systematische Ermordung der jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen

folgte, so geringen Widerstand in der restlichen Bevölkerung hervorgerufen hat. Was die Überlebenden an seelischen und körperlichen Qualen erlitten und welche entsprechenden Narben sie zurückbehalten haben, ist in der Literatur eingehend beschrieben.



Wer nun der Meinung ist, solche verbalen Verunglimpfungen gehören der Vergangenheit an, irrt gewaltig. Das Gegenteil ist der Fall: Sprachliche Attacken können jeden und jede überall und in jedem gesellschaftlichen Kontext treffen und sind an der Tagesordnung. Die Social Media-Kanäle sind voll von Hass und Hetze.

Es wird höchste Zeit, dass allen bewusst wird, dass Sprache - genauso wie mechanische Waffen - den Menschen unter Umständen unheilbare Wunden an Körper und Seele zufügen kann und im schlimmsten Fall sogar den Tod.



Alfreda Henß

Fünf Friedhöfe unter einem Dach



Seit Jahresbeginn sind die Friedhöfe von Eutin, Malente, Neustadt, Schönwalde und Oldenburg unter dem Dach der neuen Kirchenkreisabteilung Kirchliche Friedhöfe Ostholstein (KFO) vereint. Der gemeinsame Betrieb und die Trägerschaft in der Hand des Kirchenkreises dienen dazu, die Bewirtschaftung zu professionalisieren und Synergien nutzbar zu machen. Grundlage der Neuorganisation ist ein Beschluss der Kirchenkreissynode vom Juli 2025.

Was sich ändert

Alle Informationen zu Beerdigungsterminen, Grabbpflege usw. sind künftig bitte nicht mehr über die Sekretariate der Kirchengemeinden einzuholen, sondern über die zentrale Rufnummer 04521-8005555. Die KFO ist außerdem per E-Mail an KFO@kk-oh.de erreichbar. Kerstin Duy und Ingrid Usinger werden Ihr Anliegen aufnehmen

Was sich nicht ändert

Die vertrauten Gesichter der Friedhofsbeschäftigten bleiben ebenso wie die Möglichkeiten, den Friedhof für Gottesdienste, Andachten und Veranstaltungen zu nutzen – dies wird weiterhin in den Gemeinden beschlossen und geplant.

(Marco Heinen, Pressesprecher des Kirchenkreises)

Sterbeseegen

Einen Menschen zu segnen bedeutet, dass wir ihm von Gott her Gutes zusagen. Der Sterbeseegen ist ein christliches Ritual für den Übergang vom Leben zum Tod. Durch dieses Ritual soll das Vertrauen in Gott zum Ausdruck kommen. Gott verlässt den Menschen nicht. Auch im Tod ist er für uns da. Gott hat seinen Sohn Jesus Christus auferweckt. Er wird auch uns auferwecken und in seine unendliche Liebe aufnehmen. Der Sterbeseegen soll helfen, die Unausweichlichkeit des Todes auszuhalten, die Sterbenden auf ihrem Weg zu begleiten und den Angehörigen in ihrem Abschiedsschmerz beizustehen. Er kann helfen, die Sprachlosigkeit zu überwinden und daher eine stimmige Antwort sein auf die Sehnsucht Sterbender und ihrer Angehörigen nach Gottes Beistand. Es ist möglich, dass Angehörige im Kreise ihrer Familie den Sterbeseegen gemeinsam feiern.

Solch eine Familienfeier knüpft an Erfahrungen aus der Kindheit an: So wie Eltern ihrem Kind ein Kreuzzeichen auf die Stirn zeichnen, verbunden mit der Zusage, dass Gott den Menschen begleitet und beschützt, so können auch Angehörige ein Familienmitglied, das im Sterben liegt, segnen. Es ist eine Form, die für Christen aller Konfessionen offen ist. Gerne gestalten wir mit Ihnen eine Segensfeier in der auch all das zur Sprache kommen kann, was Ihnen wichtig ist. Wenden Sie sich an unsere Seelsorger*innen vor Ort.

Pastorin Angelika de Oliveira Gloria

Vorstellung Michael Babel



Mein Name ist Michael Babel, ich bin seit kurzem Pastor im Ruhestand und war in Hamburg tätig. Nun übernehme ich gerne die Aufgabe, für die drei Monate von März bis Mai die Sabbaticalvertretung für Pastor Philipp Bonse zu übernehmen. Pastor zu sein bedeutet für mich vor allem, Menschen in ihrem Leben zu begleiten. Kirche verstehe ich als einen Ort, an dem man nicht perfekt sein muss, um willkommen zu sein. Ein Ort, an dem Fragen gestellt werden dürfen und an dem der Glaube

immer wieder neu entdeckt werden kann. Ich glaube daran, dass Glaube Kraft geben kann, gerade im Alltag, und dass Gemeinschaft trägt, wenn man sie braucht.

Auch wenn meine Zeit bei Ihnen begrenzt ist, freue ich mich darauf, Sie in diesen drei Monaten kennenzulernen: in Gottesdiensten, bei Gesprächen, bei Festen und vielleicht auch ganz zufällig zwischendurch. Zögern Sie bitte nicht, mich anzusprechen – ich bin neugierig auf die Menschen, die diese Gemeinde ausmachen.

Herzliche Grüße, Ihr Michael Babel

Menschen aus unserer Gemeinde: Martina Karg



Hallo, Martina! Du bist in unserer Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv. Erzähl doch mal ein bisschen über dich!

Moin, mein Name ist Martina Karg. Ich komme ursprünglich aus Kiel, aber seit dem 3. Lebensjahr wohne ich in Eutin und werde hier demnächst auch meinen 60. feiern. Ich bin Krankenschwester, glücklich geschieden, habe zwei Kinder und zwei Enkel.

Was machst du so als Ehrenamtliche?

Ich habe mich die meiste Zeit meines Lebens engagiert – als die Kinder noch zur Schule gingen, habe ich die Cafeteria an der Wisser-Schule geleitet. Später war ich beim Projekt „Welcome“ für junge Familien mit dem ersten Kind aber ohne Großeltern dabei. Ich bin derzeit im Betriebsrat der AMEOS-Klinik. Außerdem bin ich Lektorin in den Gottesdiensten. Das heißt, ich mache die biblischen Lesungen im Gottesdienst: Epistel, Evangelium, manchmal auch Gebete und andere Texte. Wenn ein Kuchen für das Michaelisfest gebraucht wird, backe ich den auch gerne.

Wie bist du zu „Kirchens“ gekommen?

Kirche und ich haben eine lange gemeinsame Geschichte. Ich war schon als Jugendliche in Fissau in der „Mädchengruppe“. Wir haben manchmal Stücke und Volkstänze aufgeführt. Na, und dann war ich mit der Gemeinde 2017 auf der Fahrt nach Rom dabei. Da war eine Mitreisende dabei, die war auch Lektorin. Das interessierte mich und da habe ich sie angesprochen, ob die noch mehr Leute brauchen, die im Gottesdienst lesen. So bin ich da reingekommen.

Und wie ist das so, als Lektorin?

Also, mir macht das echt Spaß. Manche der biblischen Texte haben es in sich, schwierige Namen, verschachtelte Sätze, da ist es mir ein Anliegen, das so den Menschen rüberzubringen, dass es verständlich wird und Bedeutung gewinnt. Damit die Leute nicht einfach nur aufstehen, weil das jetzt eben dran ist.

Wo holst du dir sonst noch Kraft? Außer im Gottesdienst meine ich?

Bei meinen Enkelkindern! Die kann man mit so einfachen Sachen glücklich machen! Im Sommer holen wir uns ein Eis bei Karamba und dann gehen wir auf den Spielplatz oder in den Garten am frischen Wasser, wo beide getauft worden sind. Außerdem lese ich, walke, fahre Rad und stricke Socken.

Und was macht dir Freude an unserem Gemeindeleben?

Du hast es schon gesagt: die Gottesdienste. Besonders freue ich mich immer über das Orgelvor- und Nachspiel. Unser Lektorinnenkreis ist in den letzten Jahren kleiner geworden. Über neue Lektorinnen und Lektoren freuen wir uns. Wer sich nicht scheut, vor Publikum vorzulesen, soll sich gerne bei Pastor Grützmaker melden.

Vielen Dank, Martina, und weiterhin viel Freude im Ehrenamt!

Das Interview mit Martina Karg führte Pastor Stefan Grützmaker.

Ein großes Dankeschön an den Eutiner Mittagstisch

Im Januar trafen sich die Köchinnen und Köche des Eutiner Mittagstisches zum großen Dankeschön-Essen. Es war ein fröhlicher Abend, bei dem alle Kochgruppen fast vollständig zusammenkamen. Es wurde viel erzählt, gelacht und natürlich gut gegessen – das gehört bei unserem Mittagstisch immer mit dazu!

Vor fast genau 20 Jahren, am 17. August 2001, öffneten sich zum ersten Mal die Türen des Gemeindesaals an der St. Michaelis-Kirche, um Menschen als Gäste zum Eutiner Mittagstisch zu empfangen. Was klein begann, ist inzwischen eine feste diakonische Einrichtung unserer Kirchengemeinde und eine Institution im Eutiner Stadtleben. Mittlerweile kommen jeden Freitag bis zu 50 Menschen, um an einem liebevoll gedeckten Tisch Platz zu nehmen und gemeinsam eine gesunde Mahlzeit zu essen. Empfangen werden sie dabei von einem großen Kreis an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die für sie kochen und sie am Platz bedienen. Darum sagen unsere Kirchengemeinde und viele Menschen aus Eutin allen, die den Mittagstisch durch fleißige Arbeit und großzügige Spenden möglich machen: „Herzlichen Dank für Ihr Engagement!“ Ein gutes Wort und eine gemeinsame Mahlzeit – das ist es, was den Eutiner Mittagstisch ausmacht. Der Mittagstisch finanziert sich nur durch Spenden. Wenn auch Sie uns finanziell unterstützen möchten, wenden Sie sich gerne an das Kirchenbüro unter Tel. 04521-70130. Es werden immer auch Menschen gesucht, die ehrenamtlich unsere Kochgruppen unterstützen. Wenn Sie gerne für andere und mit anderen kochen und uns ganz praktisch unterstützen wollen, melden Sie sich ebenfalls gerne im Kirchenbüro.

Pastor Philipp Bonse





Evangelisch-Lutherische Kirchenregion in der Holsteinischen Schweiz

Bosau · Eutin · Malente · Neukirchen

glauben und leben!

Kinder- und Jugendbüro

Büro: Schloßstraße 2, 23701 Eutin, Tel.: 70 13 16!
Diakon Andreas Hecht, Mobil 0162-5 66 82 93!
E-Mail: ev-jugend@glaubenundleben.de!

Jugendleiter-Ausbildung und ! JiMs Bar

- Jugendschutz im Mittelpunkt –!
Info: Diakon Andreas Hecht Tel.: 04521/70 13 16!

Pfadfindergruppen

Dienstag	15.30 – 17.00 Uhr	Jungpfadfinder (ab 10 Jahren)
Mittwoch	15:00 – 16:00 Uhr	Wölflinge, Adlergruppe (ab 7 Jahren)
	16:15 – 17:15 Uhr	Wölflinge, Wolfsgruppe (ab 7 Jahren)
Freitag	16.30 – 18.00 Uhr	Pfadfinder (ab 13 Jahren)!

Die Treffen sind in Neukirchen!
an der Pastoratsscheune!
Informationen und Anfragen unter:!
Tel.: 04521/70 13 16!
E-Mail: vicelin@glaubenundleben.de!

Kinderchöre und Jugendchor

Mittwoch 15.30 - 15.55 Uhr	Kinderchor Eutin (4-7 Jahre)
Mittwoch 16.00 - 16.45 Uhr	Kinderkantorei Eutin (8 -11 Jahre)
	Gemeindesaal St. Michaelis, Schloßstr.2
Mittwoch 17.00 – 17.50 Uhr	Jugendchor Eutin (ab 12 Jahren)
	Kapitelsaal der Michaeliskirche
Dienstag 15.15 - 16.00 Uhr	Kinderchor Malente (altersgemischt, wöchentlich)
	im Haus der Kirche Malente, Janusallee 5

Der Kinderchor Neukirchen findet in den Schulen nach Absprache statt.
Info: susanne@schwerk.de, Tel.: 04523/9999812 oder 04522/2316!
www.kirchenmusik-holsteinische-schweiz.de

**Aufführungszeiten der Gruppen werden in den Gruppen, auf der Homepage
und in den Pressemitteilungen bekannt gegeben. Vorher bitte aktuell
informieren! !**

Neue Mitglieder sind überall willkommen!!

Gruppen in unserer Gemeinde

Junge Erwachsene

Dienstag 19.00 Uhr

- JuErGen -

Ort wechselnd, 1. und 3. Dienstag im Monat
Infos: frau_kristine@hotmail.com

Frauenkreise

Dienstag 9.30 Uhr
bis 11.30 Uhr

Frauentreff zur Frühstückszeit, 14-tägig
Gemeindehaus Plöner Str. 61
Infos: Frau Lensch, Tel.: 21 56
Haus der Begegnung (Thema ab 19.30 Uhr)
Infos: Pastorin de Oliveira Gloria, Tel.: 409 35 48

3. Donnerstag 19.00 Uhr

Spielenachmittag

1. und 3. Donnerstag
14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Senioren-Spielenachmittag, Schloßstraße 2
Infos: Frau Burghold, Tel. 845 4995

Seniorenkreise

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr

Haus der Begegnung, Gesprächskreis 65plus
Infos: Pastorin de Oliveira Gloria, Tel.: 409 35 48

Alle zwei Monate Mittwoch
15.00 Uhr

Gemeindehaus Plöner Straße 61
Infos: Pastor Grützmaker, Tel.: 845 25 72

3. Donnerstag im Monat
15.00 Uhr

„60 plus“, Ort wechselnd, Treff: Schloßstraße 2
Infos: Frau Buck, Tel. 2889

Letzter Freitag im Monat
15.00 Uhr

Gemeindehaus Fissau
Infos: Pastor Bonse, Tel.: 761 39 54

Musik-Gruppen

Dienstag 19.15 Uhr

Singkreis Eutin,
Haus der Begegnung, Am Schlehenbusch 8
Infos: Mahdi Safari Araghi Tel.: 0176/76986732
(bis 30. 4., danach über Antje Wissemann)

Dienstag 20.00 Uhr

Eutiner Kantorei
Gemeindesaal St. Michaelis
Infos: Antje Wissemann, Tel.: 04523/8809553
Michaelischer
Gemeindesaal St. Michaelis
Infos: Antje Wissemann, Tel.: 04523/8809553

Mittwoch 17.00 Uhr

Tanzen

1. Freitag im Monat
ab 19:00 Uhr

Schloßstraße 2
Infos: Frau Burghold, Tel. 845 4995

Kirchenhüttertreffen

Infos: Frau Rode, Tel. 3769

Achtung: Bitte unbedingt vorher immer aktuell informieren und auf Pressemitteilungen achten!!!

So erreichen Sie uns:

Kirchenbüro

Schloßstraße 2, Tel.: 70 13-0, Fax 70 13-17!
E-mail: buero@kirche-eutin.de!
Öffnungszeiten: Mo-Do 10.00-12.00 Uhr, Fr 9.00-13.00!
Di 14.00-16.30 Uhr, Do 14.00-17.00 Uhr!
www.kirche-eutin.de, Instagram: kircheeutin!

Pfarrbezirke

Bezirk I: Kamp und Innenstadt

Pastorin Maren Löffelmacher, Bismarckstr. 18, Tel.: 3844 !
E-mail: pastorin.loeffelmacher@kirche-eutin.de!

Bezirk II: Fissau

Pastor Philipp Bonse, Krete 7, Tel.: 76 13 954!
E-mail: pastor.bonse@kirche-eutin.de!
Vom 1.3. bis 30.5. nur über das Kirchenbüro zu erreichen!

Bezirk III: Quitschenbarg Charlottenviertel

Pastorin Angelika de Oliveira Gloria, Am Schlehenbusch 8!
Tel.: 409 35 48, E-mail: pastorin.deoliveiragloria@kirche-eutin.de !

Bezirk IV: Neudorf

Pastor Stefan Grützmacher, Plöner Straße 65, Tel.: 845 25 72!
E-mail: pastor.gruetzmacher@kirche-eutin.de!

Kirchenkreis

Pröpstin Christine Halisch, E-mail: proepstin.eutin@kk-oh.de!
Sekretariat Schloßstraße 13, Tel.: 8005-203!

Kindergärten

Ev. KiTa Schatzkiste, Dr. Wittern Gang 2, Tel.: 1060, Fax 79 79 757,!
E-mail: kita.eutin@kk-oh.de!
Ev. KiTa Kinners op'n Barg, Eutin-Fissau, Krete 3, Tel./Fax 93 71,!
E-mail: kita.eutin.fissau@kk-oh.de!
Ev. KiTa Schneckenhaus, Seestraße 16, Tel.: 61 31, Fax 839 44 55
E-mail: kita.eutin.neudorf@kk-oh.de!
Ev. KiTa Kamp, Ebereschenweg 13, Tel.: 0157/35338512
E-mail: kita.eutin.kamp@kk-oh.de!

Kirchenmusik

Kirchenmusikdirektorin Antje Wissemann, Tel.: 04521/7013 -14
E-mail: kantorin.wissemann@kirche-eutin.de!
www.kirchenmusik-eutin.de
Mahdi Safari Araghi, Tel.: 0176-76986732
E-mail: mahdi.safari@hotmail.de (bis 30.4.)!

Kirchenmusik in der Region

Kantorin und Organistin Susanne Schwerk!
Tel.: 04523/9999812 oder 04522/2316!
E-mail: susanne@schwerk.de!

Friedhöfe

(Verwaltung) Plöner Str. 59 a, Tel./Fax 3179!
E-mail: friedhof.eutin@kk-oh.de!
www.friedhof-eutin.de

Unsere Welt Laden

Kirchplatz 5, Di, Mi, Do, Sa. 10.00-12.00 Uhr!
Mo, Mi, Fr 15.00-17.00 Uhr

Diakonie- Sozialstationen !

Janusallee 1, 23714 Bad Malente, Tel.: 04523/5500!
E-mail: info@diakoniesozialstationen.de!